



Rechenschaftsbericht 2022



Roland Steiner / Samuel Schenkel

23.3.2023

1. Personelles / Mutationen

Die Auftragsbücher des Forstbetriebs Region Kaiserstuhl waren bereits anfangs Jahr gefüllt. Mit dem vorhandenen Personalbestand wurden verschiedene Arbeiten für Dritte und die Holzerei im öffentlichen Wald geplant. Leider wurde unsere Strategie durch den zusätzlichen Militärdienst und dem krankheitsbedingten Ausfall von unseren Mitarbeitern beeinträchtigt. Damit wir unsere Termine einhalten konnten wurden freischaffende Forstwarte eingemietet.

Der aktuelle Personalbestand per 31.12.2022:

- 1 Betriebsleiter/Forstwart-Vorarbeiter,
- 2 Forstwarte (ein Forstwart noch im Militär),
- 1 Lehrtochter
- 1 Förster im Mandat.

Die noch jungen Mitarbeiter sind sehr engagiert und einsatzbereit. Der Forstbetrieb setzt alles daran, dieses Personal zu halten in dem wir ein zeitgemäßer Arbeitgeber mit einer angepassten Infrastruktur sind.

2. Holzernte

Aus Gründen der Transparenz umfasst diese Rubrik das Kalenderjahr 2022 mit der entsprechenden Holzerntesaison. Der bewilligte Hiebsatz gemäß den gültigen Betriebsplänen beträgt 1'979 Efm/Jahr. Ausgenommen sind die Wälder im Kanton ZH (Sanzenberg) und Deutschland (Grossholz). In diesen Wäldern wurde eigens ein Hiebsatz von 705 Efm/Jahr bestimmt. Neu werden im Rechenschaftsbericht die Betriebsplanpflichtigen und nicht Pflichtigen aufgeteilt.

Betriebsplanpflichtige Wälder:

	Jahr 2022	Vorjahr 2021-20 (beides)
Nadel-Rundholz	531 Efm	1088 Efm
Laub-Rundholz	124 Efm	4 Efm
Brennholz (Schnitzel und Stückh.)	1'189 Efm	924 Efm
Industrieholz	141 Efm	168 Efm
Total	1'985 Efm	2'184 Efm

Nicht Betriebsplanpflichtige Wälder

Nadel-Rundholz	108 Efm	Efm
Laub-Rundholz	34 Efm	Efm
Brennholz (Schnitzel und Stückh.)	348 Efm	Efm
Industrieholz	223 Efm	Efm
Total	713 Efm	Efm

Der Durchschnittholzerlös über alle Sortimente im Jahr 2022 lag bei ca. CHF 80.00. Die Holzpreise konnten angepasst werden, der Rohstoff wurde stark nachgefragt.

Durch die Überarbeitung des Betriebsplanes der Waldungen der ehemaligen OBG Kaiserstuhl, wurde der Hiebsatz leicht reduziert. Der Betriebsplan gilt ab dem September 2023. Dies geschah vor allem aufgrund der stark geschädigten Fichtenbestände. Mit einer neuen Ausrichtung im Bereich Waldbau wurde entschieden, größere zusammenhängende Gebiete zu bewirtschaften. Der Vorteil dabei ist, dass alle Gebiete regelmäßig bewirtschaftet werden.

Der Waldbestand in den Betriebsplanpflichten Wäldern erlaubte keine volle Nutzung, da in den letzten Jahren bereits Kalamitätsholz entfernt werden musste. In den nicht-pflichtigen Gebieten wurde der Hiebsatz leicht überschritten, da die Pflege der Bestände in der Vergangenheit vernachlässigt wurde.

Der Holzpreis hat sich im letzten Jahr auf einem guten Niveau eingependelt. Bestimmte Sortimente sind immer noch stark nachgefragt, was dazu führt, dass das Holz schnell abgeführt wird. Die Tendenz zeigt aktuell eine positive Zukunft voraus, sofern es keine weiteren Kalamitäten gibt.

3. Jungwaldpflege

Auch bei der Jungwaldpflege wurden Anpassung in der waldbaulichen Planung vorgenommen. Neu konzentriert sich die Pflege auf die Durchforstungen des letzten Winters mit dem Ziel, alles regelmäßiger zu pflegen. Des Weiteren wurden alle Schadflächen der letzten Jahre mit dem Durchforstungsgerät und der Sichel gepflegt. An einigen Stellen wurde der Boden mit einem Rechen und der Forstmaschine aufgeraut und ein Holzgatter aufgestellt, um die natürliche Verjüngung und Keimung der Samen zu fördern. Im letzten Jahr fanden keine Pflanzung vorgenommen. Insgesamt wurden 5'461 Aren gepflegt, was mehr ist als in den vergangenen Jahren.

4. Verschiedenes

Sicher ist ein Erfolgreicher Jahresabschluss immer ein positiver Punkt. Für uns ist es aber immer genau so wichtig, dass keine schwerwiegenden Unfälle geschehen. Im Februar erlitt Samuel Schenkel beim Hantieren mit der Seilwinde eine Verletzung am Finger, von weiteren Ereignissen blieben wir zum Glück verschont.

Im letzten Jahr konnte sich der Forstbetrieb nicht über zu wenig Arbeit beschweren. Die Auftragslage ist weiterhin sehr gut und führte dazu, dass der Ertrag aus Arbeiten für Dritte nochmals stark angestiegen ist. Dies ist vor allem auf das stark engagierte und motivierte Team zurückzuführen.

Im vergangenen Jahr konnte die Ortsbürger im deutschen Gebiet Großholz (Gemeinde Hohentengen a.H.) ein Waldstück von 6.6 ha tauschen. Im Gegensatz erhielten sie ein Waldstück von 6.8 ha. Der Tausch wurde mit dem Staatsforst Baden-Württemberg vollzogen. Diese können nun eine Eigenjagd organisieren. Man erhofft sich damit eine Reduktion der Sika Population und das verbesserte Aufkommen von Verjüngung.

5. Schlussbemerkung

Trotz geringerem Personal, zusätzlich eingemieteter Infrastruktur und einer reduzierten Holznutzung erzielte der Betrieb ein ausgezeichnetes Finanzresultat. Der Forstbetrieb ist für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet er wird alles daransetzen, auch 2023 einen unfallfreien und positiven Abschluss zu erzielen.

Wir möchten uns bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Gemeinden herzlich bedanken für die Aufmerksamkeit und das Verständnis, das Sie dem Wald entgegenbringen. Es freut uns, Sie beim nächsten Waldspaziergang anzutreffen und auszutauschen.

Forstbetrieb Region Kaiserstuhl

Roland Steiner / Samuel Schenkel